

21. Februar 2018
RF 10051 DH/KB

Unser Alltag im Umbruch: Wie Bosch die Chancen der Vernetzung über das Internet der Dinge nutzt

Statement von Dr. Stefan Hartung,
Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH,
anlässlich des Pressegesprächs
zur Bosch ConnectedWorld in Berlin
am 21. Februar 2018

Es gilt das gesprochene Wort.

Robert Bosch GmbH
Postfach 10 60 50
70049 Stuttgart

Corporate Communications
and Brand Management
E-Mail: dirk.haushalter@bosch.com
Telefon: +49 711 811-38195

Leitung: Dr. Christoph Zemelka
www.bosch-presse.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben es eben von Herrn Denner gehört: im Netz liegt die Zukunft. Nicht nur des Autos und der Mobilität, sondern weit darüber hinaus. Welche Möglichkeiten das Internet der Dinge auf der Straße, bei der Arbeit und zu Hause bietet, das zeigen wir auf der Bosch ConnectedWorld. Und ich möchte betonen: Wir präsentieren keine fernen Zukunftsvisionen, sondern setzen reale Lösungen um. Dazu ein paar Fakten:

- 250 IoT-Projekte hat Bosch bereits designt, entwickelt und umgesetzt.
- An 170 eigenen IoT-Projekten arbeiten wir bei Bosch derzeit, in so unterschiedlichen Bereichen wie vernetzte Mobilität, vernetzte Gebäude, vernetzte Industrie und vernetzte Landwirtschaft – alle laufen auf der Bosch IoT Cloud.
- 38 Millionen internetfähige Produkte haben wir 2017 verkauft.
- 6,2 Millionen Sensoren, Geräte und Maschinen vernetzen sich heute über die Bosch IoT Suite mit Nutzern und Unternehmensanwendungen.

Wir haben das Potenzial der Vernetzung früh erkannt. Seit fast zehn Jahren gestalten wir die vernetzte Welt aktiv mit. Sukzessive haben wir unsere Software- und IT-Kompetenz weiter ausgebaut. Mit mehr als 25 000 Software-Experten sind wir heute selbst ein Software-Unternehmen. Was uns von den Internetkonzernen aus Amerika und Asien unterscheidet: Während das Silicon Valley die digitale Welt vernetzt, vernetzt Bosch die reale Welt.

Wir können sowohl Hardware als auch Software. Unser Ansatz im Internet der Dinge dient vor allem konkreten Verbesserungen im realen Alltag.

Was bedeutet das konkret? Lassen Sie mich einige Beispiele nennen:

Da wäre zum einen die **vernetzte Stadt**. Bereits in knapp 30 Jahren werden zwei Drittel der Weltbevölkerung, sechs Milliarden Menschen, in Städten leben. Schon heute verursachen Städte 80 Prozent aller Treibhausgasemissionen und verbrauchen 75 Prozent der weltweiten Energie. Die Lebensqualität in Städten wird künftig in hohem Maße von intelligenten und vernetzten Lösungen abhängen. Bis 2020 wird der **Smart-City-Markt** jährlich

um 19 Prozent auf 700 Milliarden Euro wachsen. Wir profitieren im Smart City-Geschäft von unserer breiten Aufstellung und unseren domänenübergreifenden Kompetenzen. Unsere Kunden wiederum profitieren von konkreten Bosch-Lösungen für Energie, Gebäude, Mobilität, Sicherheit und digitale Stadtverwaltung. Das Unternehmen ist derzeit an 14 umfassenden Smart City-Projekten beteiligt, unter anderem in San Francisco, Singapur, Tianjin, Berlin und Stuttgart. Weitere werden folgen. Heute unterzeichnen wir eine Vereinbarung mit dem chinesischen Projektentwickler Country Garden. Gemeinsam werden wir Möglichkeiten für Planung und Bau von weiteren vernetzten Städten und Smart Living Labs in China erkunden. Country Garden verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung im Bereich der Wohnquartierentwicklung. Bosch wird seine IoT- und Kundenkompetenz einbringen. Einen Eindruck von unseren Aktivitäten im Smart City Bereich erhalten Sie nebenan auf der Ausstellungsfläche.

Vernetztes Zuhause: Ebenfalls zeigen wir hier auf der Bosch ConnectedWorld die intelligente Küche. Bei Bosch lassen sich ausgewählte Geschirrspüler, Backöfen, Kühlschränke und Kaffeefullautomaten bereits jetzt über die App „Home Connect“ steuern. Neben vernetzten Hausgeräten bieten wir auch in diesem Bereich vermehrt digitale Services an. In Herrn Denners Keynote haben wir „Mykie“ gesehen. Der digitale Küchenassistent versteht Gesten und Sprache. Möchten Sie zum Beispiel einen Auflauf machen, aber lieber mit Lamm statt mit Speck, dann stellt Mykie das angepasste Rezept zusammen – künftig unter Berücksichtigung der Speisekammer-Bestände – und er stellt zum Beispiel den Ofen auf die richtige Temperatur ein.

Vernetzte Landwirtschaft: Auch dem Farmer hilft Bosch bei der Arbeit. Auf der brasilianischen Rinderfarm Fazenda Santa Fé helfen Sensoren, Software und Services von Bosch den Cowboys auf einer der größten Rinderfarmen des Landes dabei, auch den Gewichtszuwachs der Rinder zu überwachen. Allein in Brasilien gibt es 100 Millionen Rinder, in Argentinien 50 Millionen und in den USA noch einmal 100 Millionen. Auch hierzulande setzen wir

Smart Farming vielseitig um: Unsere sensorbasierten Lösungen unterstützen schon heute Landwirte beim Anbau von Tomaten, Spargel oder Kartoffeln. Unser cloudbasiertes Milchüberwachungssystem sorgt bei Molkereien und Erzeugern dafür, dass Milch haltbar bleibt. Auf Rinderherden haben wir heute verzichtet, dafür können Sie aber den Spargel- und auch den Erdbeersensor hier vor Ort kennenlernen.

Im Bereich der **vernetzten Industrie** startete im Januar 2018 der neue Bereich Bosch Connected Industry. Darin bündeln wir unsere Industrie 4.0-Aktivitäten verschiedener Abteilungen und Einheiten, vor allem das Software- und Service-Geschäft. Mehr als 500 Mitarbeiter bieten unsere Erfahrungen in der Umsetzung von Projekten an. Eine große Rolle spielt auch unsere Industrietochter Bosch Rexroth. Sie arbeitet an der vollvernetzten Fabrik. Diese wird weit mehr können, als zum Beispiel nur den Energieverbrauch einer Maschine zu senken. Künftig werden durchgehend vernetzte Maschinen dank künstlicher Intelligenz auch eigenständig Entscheidungen treffen und sich selbst organisieren können. Ob Einzelstück oder Massenserie: Industrie 4.0 und Logistik 4.0 sorgen dafür, dass unsere Kunden und wir selbst unterschiedlich hohe Stückzahlen flexibel und kostengünstig produzieren können. Wie das aussehen kann, werden wir in rund zwei Jahren mit unserer Referenzfabrik im chinesischen Xian zeigen.

Bis 2020 wollen wir mit Industrie 4.0 mehr als eine Milliarde Euro Zusatzumsatz erzielen. Zur komplett vernetzten Fertigung, vernetzten Logistik und vor allem zu neuen Services und Geschäftsmodellen werde ich morgen – gemeinsam mit Vertretern von Partnerunternehmen – in meiner Keynote noch mehr sagen. Ich lade Sie herzlich dazu ein.

Ich komme damit zum Ende meiner Ausführungen. Wir haben früh prognostiziert, dass das IoT alles verändern wird. Wir sind Vordenker, Gestalter und Partner in vielen Fragen der digitalen Transformation.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Wir freuen uns auf Ihre Fragen.